

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Kapitel	
Standort der ›neuen‹ Wirtschaftspolitik	15
1.1. Die beiden Zielkomplexe überbetrieblicher Investitions- und Strukturplanung	15
1.2. Entwicklung der Diskussion um die überbetriebliche Investitionsplanung	17
1.3. Überleitung der Diskussion in die Forderung nach öffentlicher Strukturplanung	23
1.4. Fazit zur Diskussion um die ›neue‹ Wirtschaftspolitik	31
2. Kapitel	
Modelle überbetrieblicher Investitionsplanung und Entwürfe öffentlicher Strukturplanung	33
2.1. Zur Wahl der Abgrenzungskriterien	33
2.2. Vorhandene Ansätze staatlicher Investitions- und Strukturlenkung	36
2.3. Zum Modell der indirekten Investitions- und Strukturlenkung	39
2.3.1. Die selektive Angebotssteuerung von Noé	39
2.3.2. Der Bundesentwicklungsplan mit restriktiver Datensetzung von Ehrenberg	42
2.3.3. Strukturlenkung im Dienste von Vollbeschäftigung und Wachstum	45

2.3.3.1.	Zur Einbeziehung der Strukturpolitik in die Globalsteuerung (Schwedisches Modell)	45
2.3.3.2.	Zur Einbindung der Globalsteuerung in die Strukturpolitik (Kommission für wirtschaftlichen und sozialen Wandel)	47
2.3.4.	Strukturlenkung nach allgemeinen Wohlfahrtskriterien	48
2.3.4.1.	Wohlfahrtstheoretische Überlegungen in Verlautbarungen der CDU und FDP	48
2.3.4.2.	Der ökonometrische Ansatz von Thoss	52
2.3.5.	Fazit zur indirekten Investitions- und Strukturlenkung	55
2.4.	Zum Modell der kooperativen Investitions- und Strukturabstimmung	57
2.4.1.	Investitionsabstimmung durch Branchenausschüsse	58
2.4.2.	›Demokratisierte‹ Strukturabstimmung durch besondere Räte	59
2.4.2.1.	Ökonomische und gesellschaftliche Perspektiven in DGB-Programmen und -Beschlüssen	60
2.4.2.2.	›Neue‹ Wirtschaftspolitik oder ›neue‹ Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung?	64
2.4.2.3.	Das Gutachten der Prognos AG zum Strukturwandel	66
2.4.2.4.	Beschlüsse des SPD-Parteitages 1977 zur ›vorausschauenden‹ Strukturpolitik	69
2.4.3.	Fazit zur kooperativen Investitions- und Strukturabstimmung	71
2.5.	Zum Modell der direkten Investitionskontrolle und Strukturgestaltung	72
2.5.1.	Das ›Bedarfsrangskalen-Konzept‹ von Meißner/Wieczorek/Zinn	72
2.5.2.	Die ›strategische Kernplanung‹ ohne Vergesellschaftung von Steger	76
2.5.3.	Die ›strategische Kernplanung‹ mit Vergesellschaftung von den Jungsozialisten	78
2.5.4.	Fazit zur direkten Investitionskontrolle und Strukturgestaltung	79

3. Kapitel

Marktwirtschaft und Planungsökonomie	81
3.1. Leitbild und Wirklichkeit der Marktwirtschaft	81
3.1.1. Inhalt und Abgrenzung der Marktwirtschaft	82
3.1.1.1. Grundlagen der Marktwirtschaft	82
3.1.1.2. Grenzen der Marktwirtschaft	85
3.1.2. Krise der Marktwirtschaft oder Krise der Wirtschaftspolitik?	86
3.1.2.1. Immanente Mängel der Marktwirtschaft?	87
3.1.2.2. Konkrete Fehlentwicklungen in der Marktwirtschaft	94
3.1.3. »Planung« für die Marktwirtschaft	105
3.2. Anspruch und Tauglichkeit der Planungsökonomie	106
3.2.1. Planung in Rivalität und als Substitut zur Marktsteuerung	107
3.2.1.1. Zur indikativen Planung	107
3.2.1.2. Zur imperativen Planung	110
3.2.1.3. Westliches versus östliches Planungskonzept?	112
3.2.2. Überbetriebliche Teilplanungen in westlichen Volkswirtschaften	114
3.2.2.1. Zur Teilplanung für den öffentlichen Sektor	114
3.2.2.2. Zur Teilplanung für einzelne Märkte	117
3.2.3. Probleme der Planungsökonomie	119
3.2.3.1. Grundlagenprobleme überbetrieblicher Planung	119
3.2.3.2. Durchführungs- und Folgeprobleme überbetrieblicher Planung	135
3.3. Risiken staatlicher Rahmen- und Teilplanungen	146

4. Kapitel

Mehr Markt oder mehr Planung?	151
4.1. Verbesserung der Globalsteuerung durch ihre Regionalisierung und Sektoralisierung?	152
4.1.1. Zur Regionalisierung	152
4.1.2. Zur Sektoralisierung	153
4.1.3. Ergebnis	156

4.2.	Mehr Planung zur sparsamen Ressourcenverwendung?	157
4.2.1.	Fragwürdige Zukunftsperspektiven	158
4.2.2.	Unrealistische Selbstversorgungsstrategie	159
4.2.3.	Ergebnis	161
4.3.	Mehr Planung für Forschung und Technologie?	161
4.3.1.	Ansätze und Formen der Forschungs- und Technologiepolitik	164
4.3.2.	Einordnung und Würdigung der Forschungs- und Technologiepolitik	167
4.3.3.	Ausblick	170
4.4.	Überbetriebliche Planung zur Vermeidung von Überkapazitäten?	172
4.4.1.	Private Zusammenschlüsse und öffentliche Marktregulierungen	173
4.4.2.	Investitionsmeldestellen und Branchenausschüsse	175
4.4.3.	Ergebnis	180
4.5.	Komplementär- und Folgecharakter öffentlicher Investitionen?	181
4.5.1.	Zum Verhältnis zwischen Primär- und Folgeinvestitionen	181
4.5.2.	Politische Bestimmung öffentlicher Folgeinvestitionen	183
4.5.3.	Ergebnis	184
4.6.	Irrglaube des technokratischen Interventionismus	185

5. Kapitel

Pluralistisches versus monistisches Gesellschaftsverständnis	189	
5.1.	Zur Identifikation allgemeiner Wohlfahrtskriterien	190
5.1.1.	Von der Quantität zur Qualität	190
5.1.2.	Probleme der Lebensqualität	192
5.1.2.1.	Zur Quantifizierung der Lebensqualität	192
5.1.2.2.	Zur Politik der Lebensqualität	193

5.2.	Strukturplanung nach Bedarfsrangskalen?	195
5.2.1.	Zur Operationalität von Bedarfsrangskalen	195
5.2.2.	Zur Legitimation von Bedarfsrangskalen	197
5.2.2.1.	Problematische Mehrheitsentscheidungen	197
5.2.2.2.	Fragliche Konsensfähigkeit	199
5.2.3.	Ergebnis	200
5.3.	Konsumenten- oder Produzentensouveränität?	201
5.3.1.	Gegensätzliche Ursachen entstandener Produzentensouveränität	202
5.3.2.	Oligopolistische Preissetzung und Rahmenplanung	204
5.3.3.	Manipulative Werbung und verbrauchsorientierte Investitionslenkung	205
5.3.4.	Ergebnis	207
5.4.	Investitionskontrolle zur Lösung des Machtproblems?	208
5.4.1.	Ursachen des Machtproblems	208
5.4.2.	Verschärfung des Machtproblems durch die Investitionskontrolle	209
5.5.	Tarifautonomie, Mitbestimmung und gesellschaftliche Strukturgestaltung	211
5.5.1.	Tarifautonomie und gesellschaftliche Strukturgestaltung	211
5.5.2.	Mitbestimmung und gesellschaftliche Strukturgestaltung	213
5.6.	Demokratisierung der Wirtschaft als Leitbild?	214
6. Kapitel		
	Vorläufige Ergebnisse der Prüfung überbetrieblicher Investitions- und Strukturplanung	221
	Literaturverzeichnis	235